

Zauberkunst | «Ich habe einen zauberhaften Beruf», sagt Lionel Dellberg, der Walliser Zauberer

«Wer wird denn auf der Arbeit schon mit Applaus empfangen?»

WALLIS | Der Walliser Lionel Dellberg schlägt sich als Zauberer durchs Leben. Und zwar erfolgreich. «Ich liebe es, Leute zu verzaubern», sagt der Zauberkünstler.

Bald einmal zeigt er sein Können im Schloss Leuk: Am 4. März wird er dort sein Programm «Winternet» zum Besten geben. «Das wird eine tolle Sache», blickt er diesem Auftritt entgegen.

Lionel Dellberg, wie kamen Sie zum Zaubern?

«Durch die Faszination. Ich war selber extrem fasziniert von der Zauberei, das war schon im Kindesalter so. Zudem war ich einer von jener Sparte Zuschauer, die immer unbedingt wissen wollen, wie ein bestimmter Effekt funktioniert, und die dann auch wissen wollen, wie man ihn umsetzt.»

Was war Ihr erster Zaubertrick, den Sie beherrschten?
«Ein Fingerhuttrick, den ich mit Leidenschaft bis zum Verleiden vorführte. Teils zum Amüsement, teils zum Ärgernis meiner Mitmenschen.»

Was fasziniert Sie denn derart am Zaubern, dass Sie dies berufsmässig tun?

«Zaubern ist die einzige Kunstform, die den Menschen das eigentliche und pure Staunen schenkt – das fasziniert mich unglaublich. Man kann einen Menschen durch Musik oder Kunst verzaubern, die Ebene des kindlichen Staunens erreicht man aber trotzdem nie, das kann bloss die Zauberei.»

«Zaubern ist viel Knochenarbeit»

Lionel Dellberg, Zauberer

Wo lernte Lionel Dellberg das Zaubern?

«At home. Zaubern ist viel Knochenarbeit. Ich habe sehr viel autodidaktisch gelernt, lasse mich aber immer wieder inspirieren. Hier bewegen wir uns eigentlich bereits auf der Ebene professioneller Zauberei. Der Anfang ist, wie bei einem Instrument: zuerst Töne, dann nachgespielte Kompositionen, dann eigene Werke.»

Von der Idee bis zur Beherrschung eines Zaubertricks – ein langer Weg?

«Ja. Von der Idee bis zur perfekten Realisierung vergehen oft Jahre, wobei die Perfektion nie erreicht werden kann, sonst müsste man wirklich zaubern können. Das ist die Maxime, nach der ich strebe.»

Auch beim Zaubern geht ab und zu etwas in die Hosen: Sind Sie gefeit gegen Missgeschicke?

«Nein, ganz und gar nicht. Learn from your mistakes and find a way out. Improvise or die. Also lerne aus deinen Fehlern und finde einen Ausweg – improvisiere oder stirb.»

Welche Eigenschaften braucht ein Zauberer, der erfolgreich sein will?

«Extrem viel Sozialkompetenz und psychologisches Geschick. Das ist weit wichtiger als Fingerfertigkeit, was zweifelsohne auch dazugehört.»

Angenommen, Sie könnten sich selbst verzaubern: Was käme dabei heraus?

«Gute Frage, sehr gute Frage. Eine bessere Verteilung der Ressourcen auf dem Planeten Erde fände ich zaubernswert.»

Und was für Lionel Dellberg ganz persönlich?

«Persönlich würde ich mir ein spannendes Leben mit sehr viel Abwechslung herbeizaubern. Ebenfalls würde ich mir ein bisschen mehr Geduld und innere Ruhe zaubern; aber dann könnte ich vielleicht nicht mehr zaubern.»

«Verkaufe Emotionen – und du gewinnst»

Lionel Dellberg, Zauberer

Sie bezeichnen sich als «zaubernden Kabarettisten»: Wie wichtig ist das humorvolle Element?

«Die Verpackung ist alles. Beim Zaubern geht es nicht um den Effekt, es geht vor allem um die Präsentation. Verkaufe Emotionen – und du gewinnst.»

Worte sind wichtig – auch beim Zaubern, oder?

«Sehr wichtig, aber noch wichtiger sind Taten.»

Auch als Jongleur überzeugen Sie. Üben Sie täglich?

«Jein.»

Das heisst...

«Ich sollte dies schon, aber ich bin zu faul. Zaubern und Jonglieren sind Trainingssache. Das Schönste ist, wenn du übst und plötzlich ist es weit nach Mitternacht. Wenn diese Passion eintritt, verschwindet der Krampf des Übens in den Hintergrund.»

Haben Sie einen zauberhaften Beruf?

«Ja, dem ist so. Ich liebe es, Leute zu verzaubern. Wer wird denn auf der Arbeit schon mit Applaus empfangen, verabschiedet und erntet zwischendurch Staunen?»

Künstler wollen und müssen oft auftreten: Ist Ihre Agenda gut gefüllt?

«Im Moment sehr. Das ist toll, war aber nicht immer so. Es ist ein langer Weg, der da hinter mir liegt.»

Im Schloss Leuk zeigen Sie am 4. März Ihr «Winternet»: Worauf darf ich mich freuen?

«Auf eine Bergrettung der speziellen Art.»

Interview: Lothar Berchtold



Staunen. «Zaubern ist die einzige Kunstform, die den Menschen das eigentliche und pure Staunen schenkt», sagt Lionel Dellberg.

FOTOS ZVG



Präsentieren. «Beim Zaubern geht es nicht um den Effekt, es geht vor allem um die Präsentation», sagt der Zauberer.

STICHWORTE

Beruf(ung)

«Wirtschaftszaubereien kombiniert mit Zahlenjonglage.»

Wohnort

«Mal in Bern, mal im Wallis – und immer mal wieder far away...»

Hobby

«Träumen und Schlafen.»

Traum

«Mein grösster Traum: in Lichtgeschwindigkeit um die Welt schweben.»

Albtraum

«Mein grösster Albtraum: Haarausfall.»

Karrierestart

«2003. Ein Ball schwebt beim Jonglieren vom Boden zurück – Start der eigentlichen Zauberkarriere.»

«WINTERNET»

Wie man in einer Lawine die Orientierung garantiert nicht verliert, mit welchen Übungen man zuverlässig eine jede Schwierigkeit überwindet und warum die Wahrheit ausgerechnet im Walliser Eis liegt – Antworten auf solche und ähnliche Fragen liefert der Zauberer Lionel Dellberg in seinem neuen Programm «Winternet», mit welchem er seit einiger Zeit unterwegs ist. Zu geniessen gibt es «Winternet» von und mit Lionel Dellberg am Freitag, dem 4. März in Leuk-Stadt: «Vorhang auf» für zauberhafte Momente heisst es um 19.30 Uhr im Schloss Leuk. Angesagt ist dabei ein Eintauchen in den mythisch-traditionellen und doch technologisierten Alpenraum, entführt wird das Publikum in geheimnisvolle Höhen und fesselnde Abgründe.